Friedrich Ebert Stiftung

Leibniz Wert der Vergangenheit

Jahrestagung 2026 des
Leibniz-Forschungsverbunds Wert der Vergangenheit
in Kooperation mit dem
Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung

Was lehrt(e) die Vergangenheit?

Die Frage nach dem Orientierungswert von Geschichte

12.–13. November 2026
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17 (Haus 1)
10785 Berlin

Die Tagung widmet sich dem gesellschaftlichen Orientierungswissen, das historische Forschung und Reflexion bieten können. Sie beleuchtet das Spannungsfeld von vergangenheitsbezogener Orientierung und Desorientierung in Phasen gesellschaftlicher Umbrüche und analysiert historische Begründungen politischer Visionen. Sie befasst sich mit der Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit von Geschichte im öffentlichen Raum und beleuchtet, wie Mensch-Natur-Beziehungen als historisches Argument genutzt werden. In geschichtsvermittelnder Hinsicht fragt sie danach, wie und welche Werte in partizipativen Formaten im Museumsbereich kommuniziert und geschaffen werden und welche neuen Möglichkeiten es für eine gegenwartsbewusste Aneignung von Geschichte in der Schule gibt. Abschließend diskutiert sie, welche Relevanz Geschichte im politischen Raum heute hat.

Die Jahrestagung 2026 richtet sich an alle Interessenten, die Geschichte verhandeln – sei es in Wissenschaft, Museen, Gedenkstätten, Schule, Politik, Medien oder in der Alltagsdiskussion.

Donnerstag, 12. November 2026

13:00 – 14:00 Uhr **Ankunft**

14:00 – 14:30 Uhr **Einführung und Grußworte**

Sabine Fandrych
(Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Christoph M. Schmidt
(Präsident der Leibniz-Gemeinschaft)

Achim Saupe
(Wiss. Koordinator des Leibniz Forschungsverbunds Wert der Vergangenheit)

Panel 1: **Historische Orientierung in Umbruchphasen**

14:30 – 16:00 Uhr Moderation: Ulrike Jureit
(Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur)

Nicolas Berg
(Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig)

Die Zerstörung in urbanen Topographien sichtbar machen: Zur Wiederentdeckung jüdischer Geschichte in der Zeitschrift „Merian“ (1948–1998)

Barbara Picht
(Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin)

„Generation Deutschland“. Die Affinität rechter Diskurse zum Generationenbegriff

Thomas Weller
(Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz)

Frühneuzeitliche Zwangsmigrationen und ihr Orientierungswert für die Gegenwart

16:00 – 16:30 Uhr **Pause**

Panel 2: Historische Begründungen politischer Visionen

16:30 – 18:00 Uhr Moderation: Peter Beule
(Friedrich-Ebert-Stiftung)

Achim Saupe
(Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

Historische Begründungsmuster und politische Zielsetzungen in Grundwerte-Diskussionen der 1970er bis 1990er Jahre

Christian Rau
(Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin)

„Dafür sind wir ’89 nicht auf die Straße gegangen“: Die Transformation der Demokratie und die ostdeutsche Revolution als Orientierungswert in Protestkulturen seit 2014

Stefan Kroll
(Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a. M.)

How Does the Past Matter? Der russische Aggressionskrieg gegen die Ukraine und der Kalte Krieg

18:00 – 19:30 Uhr **Pause**

Abendveranstaltung am 12.11.2026

19:30 – 20:45 Uhr

Moderation: Anja Kruke
(Friedrich-Ebert-Stiftung)

Martin Sabrow
(Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds Wert der Vergangenheit)

Was lehrt(e) die Vergangenheit? Zum Orientierungswert der Geschichte in der Gegenwart

Freitag, 13. November 2026

Panel 3: Mensch-Natur-Beziehungen als historisches Argument

9:30 – 11:00 Uhr

Moderation: Bernhard Gißibl
(Leibniz-Institut für europäische Geschichte, Mainz)

Georg Toepfer
(Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin)

Der Orientierungswert der Vergangenheit im Diskurs des Naturschutzes und der ökologischen Krise der Gegenwart

Katharina Schmidt-Loske
(Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels, Bonn)

50 Jahre Naturschutzdiskurs – Lernen aus ökologischen Katastrophen und Klimawandel-szenarien?

Michael Farrenkopf / Torsten Meyer
(Deutsches Bergbau-Museum, Bochum)

Von der Desorientierung zur neuen Werteorientierung? Industriekultur im Umbruch zwischen Montan-landschaft und Anthropozän

11:00 – 11:30 Uhr **Pause**

Roundtable: Werte und Partizipation im Museum

11:30 – 12:45 Uhr

Moderation und Einführung:
Ruth Schilling
(Deutsches Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven)

Dominik von Roth
(Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg)

Mirjam Wenzel
(Jüdisches Museum, Frankfurt a. M.)

Steffen Wiegmann
(Stadtmuseum Oldenburg)

Kritischer Kommentar:
Hans Peter Hahn
(Goethe-Universität Frankfurt)

12:45 – 14:00 Uhr **Pause**

Panel 4: Un-/Sichtbarkeit von Vergangenheit im öffentlichen Raum

14:00 – 15:45 Uhr

Moderation: Katja Stopka
(Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

Jürgen Martschukat
(Universität Erfurt)

Eigentumsungleichheit und Rassismus in den USA: Vom Wert der Vergangenheit als Kritik der Gegenwart

Arnold Bartetzky
(Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Leipzig)

Das Verschwinden – und Beseitigt-Werden – von Geschichtsspuren im öffentlichen Raum

Johanna Blokker
(Brandenburgische Technische Universität, Cottbus-Senftenberg)

Koloniales Erbe im öffentlichen Raum: Eine Zwischenbilanz

Simon Donig
(Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg)

Was ermöglichen digitale Archive, und was macht ein algorithmisches Gedächtnis unsichtbar?

15:45 – 16:15 Uhr **Pause**

Roundtable: Gegenwartsbewusste Aneignung von Geschichte in der Schule

16:15 – 17:30 Uhr

Moderation: Barbara Christophe
(Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut, Braunschweig)

Robert Rauh
(Historiker und Lehrer, Berlin)

Raphael Utz
(Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden)

Lale Yildirim
(Universität Kiel)

Abschlussdiskussion: Der Wert der Vergangenheit im politischen Raum

17:45 – 19:00 Uhr

Moderation: Jaqueline Boysen
(Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung, Berlin)

Gabriele Metzler
(Direktorin des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

Peggy Piesche
(Bundeszentrale für Politische Bildung)

Martin Sabrow
(Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds Wert der Vergangenheit)

Wolfgang Thierse
(Bundestagspräsident a. D.)

Friedrich Ebert Stiftung

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
(Haus 1)
10785 Berlin

Leibniz Wert der Vergangenheit

Anmeldung

Gestaltung: Ultramarinrot